



BILDER: TRÖSTER (2) / LDA KARLSRUHE (2)

In die kleinen Läden der Sebastiankirche zieht jetzt wieder Leben ein. Das schmiedeeiserne Portal aus dem 19. Jahrhundert wurde nach alten Fotos kunstvoll rekonstruiert.

St. Sebastian: Die Farbe Ochsenblutrot sticht / Sanierung von Altem Rathaus und St. Sebastian eine Erfolgsgeschichte

Barocker Budenzauber mit Leberkäsweck und Hochzeitservice

Von unserem Redaktionsmitglied
Susanne Rächle

Letzter Feinschliff am schmucken Kirchenportal. In der vergangenen Woche montierte Kunstschlossermeister Christian Traubel noch den Handlauf zum Eingangstor von St. Sebastian, jetzt steht das älteste Bauwerk der Stadt wieder in vollendeter Mannheimer Symmetrie und setzt in sattem Ochsenblutrot einen historischen Knalleffekt im Herzen der City. Es ist vollbracht, die Symbolfiguren auf dem Gotteshaus und auf dem Alten Rathaus teilen sich einträchtig und goldglänzend die geistliche und weltliche Herrschaft, stehen für „Iustitiae et Pietati“ (Gerechtigkeit und Frömmigkeit). Und in der nächsten Woche bezieht auch noch eine dritte Macht Quartier.

Die vier Marktbuden, die seit dem 18. Jahrhundert wie Nester an der

Kirchenmauer kleben, sind nun schlussendlich fertig restauriert und bereits vermietet. Die Kupferdächer wurden neu gedämmt, Fußbodenheizungen installiert, Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen komplett neu verlegt. Jetzt kann sich auf kleiner Fläche wieder Handel regen. Und Christian Brückmann, im Architekturbüro Kaupp + Franck Projekt- und Bauleiter für die Citykirche, kann auf G1 einen erfolgreichen ochsenblutroten Schlussstrich ziehen. An der starken Farbe, so Brückmann, scheiden sich zwar die Geister, doch immerhin kann man sich bei dem Rotton auf Authentizität berufen. Schon der erste Anstrich nach der Bauzeit von 1706 bis 1713 strahlte diese Leuchtkraft ab.

Make-up und Blumenstrauß

Vier kleine Ladenlokale werden sich nun einnisten. Ganz links setzt ein

Hochzeitservice auf den Standortvorteil zwischen Standesamt und Kirche. Make-up oder Limousinenservice – die Spezialisten stehen Brautleuten mit Rat und Tat zur Seite. Daneben pflegt eine Imbissstube die alte Leberkäs'-Tradition in den Büdchen, denn jahrzehntelang klappten zwei wohlbekannte Standherrinnen an Ort und Stelle die delikaten Wurstwecken auf und gaben ihren Senf dazu, dieser Kult wird nun brühwarm fortgesetzt.

Schmiedeeisernes Kunstwerk

Und rechts vom Kirchenportal will ein Blumenshop auf kleinstem Raum floristische Buntheit entfalten. Als Nummer vier in der Budenreihe sorgt eine Änderungsschneiderei für saubere Nähte. Allerdings bleibt wenig Raum fürs ganz große Geschäft. Der größte Kirchenladen ist gerade mal zwölf Quadratmeter

groß, im kleinsten muss man sich auf vier Quadratmetern drehen und wenden.

Und als eiserne Zier^{Sorge} seit dem 98. Katholikentag im Mai das Kirchen-Prunktor aus der Werkstatt von Kunstschmiedemeister Christian Traubel für geschlossene ästhetische Ansichten: 5,50 Meter breit und 3,20 Meter hoch bis zur Kreuzspitze setzt das Maßwerk vor der Barockkirche einen starken Akzent. Die Rekonstruktionsarbeit auf Maß, basiert auf einer unscharfen Abbildung aus dem Jahr 1911 und diente als Vorlage. Nach dem historischen Vorbild aus dem 19. Jahrhundert wurde das Tor in der Altripper Werkstatt in alter Technik an der Esse geschmiedet. Eine perfekte Arbeit hängt jetzt in schlichter Schönheit fest in den Angeln, gekrönt von einem goldenen Kreuz, das aus einer Kelchblume sprießt.

Das Marktplatz-Ensemble

■ Das Ensemble aus Altem Rathaus und St. Sebastian am Marktplatz wurde **zwischen 1700 und 1723** von Architekt Johann Georg Hagenmiller erbaut und in den letzten Monaten restauriert.

■ Die Katholische Kirche investierte in die Sanierung ihres Gotteshauses über **945 000 Euro**. Die Stadt bezahlte für die Renovierung des Alten Rathauses und des Turmes mit Glockenspiel insgesamt rund 3 Millionen Euro.

■ Zum Katholikentag entfaltete sich erstmals die **barocke Pracht in blutrot**. Jetzt werden auch die Feinarbeiten langsam abgeschlossen, kommt wieder Betrieb in die barocken Laden-geschäfte vor der Kirche. *red*